

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements werden alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Nr. 151.

Neuenbürg, Montag den 20. September 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

München, 18. Sept. Aus Anlaß der Ankunft des Kaisers trägt die Stadt reichen Flaggen Schmuck. Der Kaiser traf um 8^{1/2} Uhr vormittags mit dem Sonderzug ein. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden der Prinzregent mit sämtlichen bayerischen Prinzen, sowie mit den in München weilenden übrigen Prinzen. Ferner war anwesend Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Nachdem der Kaiser mit allen, die zum Empfang erschienen waren, herzliche Worte gewechselt hatte, fuhr er im offenen Zweispänner mit dem Prinzregenten zur Residenz und wurde auf dem ganzen Wege mit stürmischen Hochrufen und Tücherschwenken des überaus zahlreichen Publikums begrüßt. Mit dem Kaiser traf auch der Fürst von Fürstenberg ein. Bald nach der Ankunft in München verließ der Kaiser den Prinzen Karl, Franz und Konrad von Bayern den Schwarzen Adlerorden, den er ihnen durch den Generaloberst v. Pflessen überreichen ließ. Aus Anlaß der Einweihung der Schackgalerie hat der Kaiser den Erbauern und Mitarbeitern am Bau der Schackgalerie eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. erhielt Professor Litzmann den Kronenorden 2. Klasse. Der Prinzregent empfing um 1^{1/2} Uhr den Reichskanzler in längerer Audienz und verlieh ihm den Hubertusorden. Frhr. v. Schön erhielt das Großkreuz des St. Michaelsordens, der preuß. Gesandte v. Schölzer den Michaelsorden 1. Klasse.

München, 18. Sept. Im alten Rathausaal fand heute vormittag um 11 Uhr die feierliche Ueberreichung der goldenen Bürgermedaille an den Kaiser statt. Um 11 Uhr verkündeten Fanfarenklänge und Glockengeläute das Eintreffen des Kaisers vor dem alten Rathaus, an dessen Eingang ihn die Vorstände der beiden Gemeindefollegien begrüßten. In der Uniform seines bayerischen Infanterieregiments betrat der Kaiser den Saal, während die Klänge eines Festchores ertönten. Der Kaiser nahm vor dem Thron Platz. Wagen in den Farben der Stadt brachten auf Kissen einen kunstvollen Schrein, in dem die goldene Bürgermedaille und die Urkunde lagen. Hierauf verlas Oberbürgermeister Ritter v. Borscht eine Ansprache, in der er dem Kaiser für seinen hochherzigen Entschluß, den unvergleichlichen Kunstschatz der Schackgalerie der Stadt München zu erhalten, den Dank der Stadt aussprach. Die Schackgalerie sei ein Symbol der innigen Verbindung der Stadt mit Kaiser und Reich, ein Unterpfand kaiserlicher Huld und Gnade. Durch die Annahme der Bürgermedaille sei der heutige Tag ein Ehrentag geworden, der in der Geschichte Münchens seinesgleichen suche. Es sei eine Auszeichnung einzig in ihrer Art für die Stadt München, wie zugleich auch eine hochbedeutende Anerkennung der Stellung, zu der sich das deutsche Bürgertum emporgerungen habe. Die Rede des Bürgermeisters schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser. Hierauf brachten Ehrenjungfrauen dem Kaiser mit einem poetischen Festgruß einen Ehrentrunk dar. Dann hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er für den herzlichen Willkomm im Rathaus seinen aufrichtigen Dank aussprach. Es sei ihm eine hohe Freude gewesen, der Stadt München einen Beweis für die Herzlichkeit der Gesinnungen, die er für sie hege, dadurch geben zu können, daß er die in seinen Besitz übergegangene Sammlung des Grafen Schack dauernd der Stadt erhalten habe. Mit aufrichtiger Genugtuung nehme er die Ehrenmedaille als Bürger der Stadt München entgegen. Der Kaiser trank auf das Wohl des „lieben herrlichen Münchens.“ Nach Vorstellung der beiden Gemeindefollegien und einer Reihe anderer Herren begab sich der Kaiser, geführt von den beiden Bürgermeistern, zu Fuß über den Marienplatz nach dem neuen Rathaus. Er besichtigte den Hof, sowie mit größtem Interesse die wundervolle Architektur und

begab sich dann unter den stürmischen Hochrufen des Publikums zu Wagen nach der Residenz.

München, 18. Sept. Der Kaiser hat heute abend 10 Uhr die Reise nach Altenburg angetreten. Der Prinzregent gab dem Kaiser das Geleite zum Bahnhof. Außerdem waren zur Verabschiedung erschienen sämtliche Prinzen des kgl. Hauses, Fürst zu Fürstenberg, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär v. Schön, Staatsminister Freiherr v. Podewils, der preußische Gesandte, der Stadtkommandant und der Polizeipräsident von München. Der Kaiser verabschiedete sich vom Prinzregenten aufs herzlichste und grüßte noch von seinem Salonwagen aus, als sich der Zug unter den Hochrufen des versammelten Publikums in Bewegung setzte.

München, 18. September. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wurde heute nachmittag vom Prinzen Ludwig empfangen. Morgen vormittag reist der Reichskanzler nach Wien.

Die spanische Zeitung „Epoca“ bestreitet eine Meldung, daß Deutschland bezüglich der Operationen in Melilla Vorstellungen gemacht habe und bemerkt, daß Deutschland im Gegenteil eine ebenso freundschaftliche wie korrekte Haltung beobachtet habe.

St. Petersburg, 18. Septbr. Die „Nowoje Wremja“ meldet, es seien Nachrichten aus Japan eingetroffen, daß ein neuer Krieg mit Rußland dort das Tagesgespräch bilde. Die japanischen Streitkräfte werden andauernd vermehrt und besonders das Verpflegungswesen ausgebaut. Während die größte Aufmerksamkeit der Armeezugewendet wird, wird der Ausbau der Flotte vernachlässigt. Es sollen bereits Duzende von Luftschiffen im Geheimen fertiggestellt sein.

Paris, 17. Sept. In Macon in Südfrenkreich wurde in einem Kasernenzimmer, in dem sich die drei Fahnen des 134. Infanterie-Regiments, des 334. Reserve-Regiments und des 60. Territorial-Regiments befanden, die Fahne des 334. Reserve-Regiments zerstört aufgefunden. Die Fahne war von der Stange abgerissen, in Stücke zerschnitten und in das Klosett geworfen worden. Man glaubt, daß ein Soldat, der zum Nachdienst verurteilt worden war, das Verbrechen aus Rache begangen hat.

Frankfurt, 18. Sept. Graf Zeppelin ist von Wiesbaden nach Friedrichshafen abgereist.

Berlin, 18. Septbr. Als im benachbarten Herzfelde der Kronprinz mit seinem Automobil aus dem Manövergelände kam, fuhr vor ihm ein Kohlenwagen, an den sich ein 6jähriger Junge angehängt hatte. Der Kronprinz, der das Auto selbst steuerte, ließ die Puppe ertönen. Der Knabe sprang von dem Wagen ab, kam aber dabei zu Fall und geriet unter die Räder des dicht dahinter fahrenden Kraftwagens. Obwohl der Kronprinz, der den Knaben erst im allerletzten Augenblick sehen konnte, sofort stoppte, war es doch leider bereits zu spät. Das Kind wurde angefahren und erlitt einen Schädelbruch. Sofort sprang der Kronprinz ab und bemühte sich selbst um den schwerverletzten Knaben, den er nach dem Krankenhaus fahren ließ, während er seinen Adjutanten beauftragte, die Eltern aufzusuchen und sie von dem traurigen Ereignis in Kenntnis zu setzen. Der Kronprinz begab sich nach dem Polizeibureau, wo er über eine Stunde verweilte, bis Nachricht über das Befinden des Kindes eingelaufen war. Dem Vater des Knaben, der im Polizeibureau ersahen, drückte der Kronprinz sein lebhaftes Bedauern über den Unfall aus und versprach sich des Kindes anzunehmen. Nach gestern abend von dem Kronprinzen eingezogenen neuen Erfindungen hat sich der Zustand des Knaben gebessert.

Berlin. Beschleunigte Briefbestellung. Noch immer wird, besonders in Geschäftskreisen, über die für eine Weltstadt nicht genügend rasche Beförderung der Briefe durch die Post geklagt. Man

muß im günstigen Falle mit einer Zeitdauer von drei Stunden rechnen, in der ein Brief vom Postkasten bis zum Adressaten gelangt. Bei der Beförderung der Briefsachen von einem Bahnhof bis zum endgültigen Ziel vergeht gewöhnlich noch mehr Zeit. Die Oberpostdirektion Berlin geht nun bereits seit etwa zwei Jahren mit dem Gedanken um, eine Beschleunigung der Briefpost herbeizuführen und zwar durch Tunnelbahnen für Briefpost. Durch solche Tunnelbahnen sollen die einzelnen Bahnhöfe von Berlin miteinander verbunden werden und dadurch die Briefpost auf schnellstem Wege in die Stadtgegend, für die sie bestimmt ist, expediert werden. Die Postbehörde hat eingehende Studien in New-York, wo ähnliche Einrichtungen schon bestehen, durch einen Beamten des Reichspostamtes anstellen lassen und auf Grund der gemachten Erfahrungen und unter Vermeidung der in Amerika beobachteten Mängel soll nun zunächst eine Brief-Tunnelbahn zwischen dem Bahnpostamt im Potsdamer Bahnhof und der französischen Straße hergestellt werden. Der Tunnel soll derart gebaut werden, daß ihn ein Mann mit einem auf Schienen laufenden Wagen, auf den die Briefbeutel geladen sind, bequem passieren kann. Wann mit dem Bau dieser für notwendig erachteten Einrichtung begonnen werden soll, ist noch nicht genau bestimmt. Es ist aber fest beschlossen worden, daß im Laufe der Jahre die Brief-Tunnelbahnen eingeführt werden.

Berlin, 20. Sept. Mit Hilfe eines Polizeihundes und der Feuerwehr wurden gestern früh zwei Einbrecher aus Oranienburg verhaftet, die einer Baufirma einen Besuch abgestattet und sich in einer Kellernische versteckt hatten. Man fand bei ihnen 1400 M. vor.

Strasbourg, 16. Septbr. Ein eigenartiger Streik wird aus Mülhausen (Ob.-El.) berichtet. Dort kann man in letzter Zeit auf Arbeitsstellen die Wahrnehmung machen, daß anstatt des sonst üblichen Bieres nur Milch, Kaffee u. dergl. getrunken wird. Es soll diese Ablage an die Bierverkäufer die Antwort auf den ungerechtfertigten Preisaufschlag der Bierbrauereien bedeuten. Man will sich des Biergenusses so lange enthalten, bis die verbündeten Brauereien eine befriedigende Zusage gemacht haben.

Aus der Rheinpfalz, 14. Sept. Für Portugieser Rottrauben zu Tafelwecken werden 15 bis 16 M. und für Weißtrauben 22—26 M. für je 50 Kilogramm bezahlt. Die Einfuhr französischer Tafeltrauben wirkt sehr preisdrückend. — Das neuerliche läbliche regnerische Wetter ist für das Reifen der Trauben schädlich.

Reims, 20. Sept. Eine Schauspielerin hatte von unbekannter Seite Konfekt erhalten und verteilte dies unter ihren Kolleginnen. Von diesen wurden alsbald 12 unter schweren Vergiftungserscheinungen krank. Die Polizei hat den Rest der Süßigkeit beschlagnahmt und sucht nach dem unbekanntem Absender.

Die internationale Ausstellung für Landwirtschaft, die zur ersten Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit der Argentinischen Republik vom 3. Juni bis 31. Juli 1910 in der Hauptstadt Buenos-Aires stattfinden wird, zerfällt in zwei Hauptabteilungen, nämlich in Tierzucht und in Ackerbau. In ersterer unterscheidet man Zuchttiere, Masttiere, Milchtiere und Arbeitstiere. Die zur Ausstellung gelangenden Tiere sind Rinder, Pferde und Esel, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Hausgeflügel und andere Haus- und zahme Tiere. Auskünfte erteilen sämtliche argentinische Gesandtschaften und Konsulate und der Generalkommissar für Europa Hon. Konsul Niederlein, 3. Pl. Argentinische Gesandtschaft, Berlin.

Die neuen Hafenanlagen in Helgoland. Von großer strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung sind die neuen Hafenanlagen, die auf der Insel Helgoland hergestellt worden sind. Die Insel

bildet in ihrer vorgeschobenen Lage in der Nordsee einen wichtigen Stützpunkt unserer Flotte und gleichzeitig an der Mündung der Elbe, Weser und Eider einen bedeutsamen Schutz für den Welthandel. Der Hafen kann als Ergänzung der bisherigen schweren Landbefestigungen auf dem Oberlande angesehen werden. Er besitzt große Ausdehnung, ist von einer weit in die See reichenden Mole eingeschlossen und mit allen Errungenschaften der Wasserbautechnik ausgestattet. Das Hafenbecken besitzt solche Tiefe, daß auch für den größten Seeriesen, also auch für unsere modernen Dreadnoughts eine bequeme Einfahrt möglich ist.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Sept. Der König hat an den Kriegsminister folgendes Schreiben gerichtet: „Seine Majestät der Kaiser hat der Haltung und den Leistungen meines Armeekorps bei der Parade sowohl wie bei den Manövern im großen Verband vollste Anerkennung gezollt. Es ist mir das eine lebhaft genutzte und große Freude. Ich beglückwünsche meine braven Truppen zu diesem schönen Erfolg und spreche Ihnen in allen einzelnen Gliedern meinen wärmsten Dank aus für die treue Hingabe an die vielgestaltigen Aufgaben des Dienstes, wodurch dieses vortreffliche Ergebnis gezeitigt worden ist.“

Lüdingen, 18. Sept. Der König traf heute vormittag mit Ertrag auf dem hiesigen Bahnhof ein und hat sich nach dem üblichen Empfang durch den Oberamtmann Regierungsrat Febr. v. Soden im Automobil nach Bebenhausen begeben.

Friedrichshafen, 18. Sept. Der Unfall des Z III wurde dadurch herbeigeführt, daß die hinteren Kraftübertragungen, die von der Gondel zu den Propellern führen und aus Stahlbändern bestehen, zerrissen sind. Graf Zeppelin hat sich nun entschlossen, die beiden hinteren Kraftübertragungen aus Stahlbändern zu entfernen und durch Transmissionswellen zu ersetzen. Bekanntlich hatte das Luftschiff seine Reise nach Berlin mit vier Kraftübertragungen aus Stahlbändern angetreten, bei denen auch die beiden vorderen bei Bälzig durch Transmissionswellen ersetzt wurden. Es ist also nun durch den neuen Unfall erwiesen, daß diese Art der Kraftübertragung sich nicht bewährt.

Friedrichshafen, 18. Sept. Die Zeppelinwerft im Niederpark geht ihrer Vollendung entgegen und eine Beschreibung der großartigen Anlagen dürfte von allgemeinem Interesse sein. Der Werk der Werk geschieht auf eigene Gefahr des Interessenten. An der Portierwohnung und der Golsmannschen Villa vorbei gelang man zur Luftschiffzellehalle von 140 Meter Länge, 26 Meter Breite und 25 Meter Höhe, die einen Aufwand von 85 000 M. erforderte. Das Hauptgebäude des Platzes ist die riesige Doppelhalle mit 10 000 Quadratmeter Flächeninhalt, sie ist 200 Meter lang, 45 Meter breit und 25 Meter hoch. Das Dach der Riesenhalle ist gewölbt und läßt von oben durch große Glasfenster reichlich Licht einfallen. Die Außenwände sind mit Backsteinen verkleidet und mitten durch die Halle geht ein normalspuriges Eisenbahngleise, welches unter Umkreisung der linken Seite des Geländes in 2 Kilometer Länge direkt zum Güterbahnhof führt. An der rechten Seite der Halle stehen die einfachen Fabrikgebäude in einer Gesamtlänge von 175 Meter und einer Breite von 137 Meter, in welchen die zur Anfertigung und Bearbeitung aller für den Luftschiffbau notwendigen Bestandteile und Materialien benötigten Maschinen aufgestellt werden. Das sumptöse Gelände machte die Schaffung eines sicheren Fundaments durch einen Pfahlrost nötig. Die 200 Personen fassende Kantine ist bereits fertig gestellt; die Fertigstellung der übrigen Arbeiten wurde durch die Ungunst der Witterung beträchtlich verzögert. Auf der linken Seite der nach der Werk führenden Straße errichtet die Carbonium-Altkien-Gesellschaft Offenbach a. M. ein Filial-Fabrikgebäude, um das aus der Farbstoff-Fabrikation als billiges Nebenprodukt gewonnene Wasserstoffgas dem Zeppelinischen Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Das Gas wird in der Werk in einen 20 000 Kubikmeter fassenden Gasometer geleitet.

Stuttgart, 18. Aug. Ausgewandert sind im Monat August dieses Jahres 2123 Deutsche Reichsangehörige gegen 2083 im gleichen Monat des vorigen Jahres. Aus deutschen Häfen sind außerdem im August 13 974 Angehörige fremder Staaten ins Ausland befördert worden.

Blaubeuren, 16. Septbr. Heute fand die Einlieferung der neuen Promotion in den altherwürdigen Räumen des Seminars hier statt. Aus

allen Gauen des Landes kamen die jungen Leute, die schon im Maulbronner Seminar zwei Jahre mit einander verbracht, wieder am neuen Museum zusammen, begleitet von ihren Angehörigen und freundlich bewillkommen von den Lehrern und Angestellten des Seminars. Punkt 12 Uhr begann die offizielle Einführung der Seminaristen mit einem feierlichen Akt, zu welchem auch aus der Stadt Gäste und Freunde sich eingefunden hatten. Ephorus Dr. Pland, der in seiner neuen Stellung erstmals dieses Amtes waltete, hielt eine ergreifende Begrüßungsrede, darin erwähnend, daß er selbst vor 40 Jahren durch die Klosterpforte von Blaubeuren hier als Knabe einst eingezogen sei. Den Schluß der Feier bildete ein gemeinsam gesungenes „Lobe den Herren, o meine Seele“. Mögen die jugendlichen Geister unter der sorgsam Obhut treuer Lehrer und Erzieher in der anmutenden, romantischen, Umgebung der waldbäumten Berge allseitig geistlich sich entwickeln!

Vaihingen a. F., 19. Sept. Ein Parkwächter im K. Rotwildpark hat dieser Tage einen Fischadler mit einer Flügelspannweite von 1,62 Meter erlegt.

Weikersheim, 19. Septbr. Ein eigenartiger Unglücksfall stieß dieser Tage dem Knecht des Bauern Roth von Windisch-Bockensfeld bei Leuzendorf zu. Der Mann fand in der Nacht für sich kein Quartier mehr. Er legte sich deshalb unter den Pferdetrog, wobei ihm während des Schlafes von einem der Pferde die Nasenspitze fast vollständig abgebissen wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Sept. In einigen Wochen werden die jungen Vaterlandsverteidiger uns verlassen und ihrer Garnison zuweilen. Vorher aber noch einige Worte. Eine Quittungskarte der Invaliditäts- und Alters-Versicherung wird ungültig, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte bezeichneten Jahre erfolgt, zum Umtausch eingereicht worden ist. Um auf alle Unzuträglichkeiten und insbesondere dem Versicherten entstehende Nachteile zu vermeiden — die Karte könnte ja auch leicht in Verlust geraten — ist es empfehlenswert, die Karte, auch wenn sie eben erst ausgestellt und mit nur wenigen Marken besetzt sein sollte, vor dem Eintritt beim Militär zur Aufrechnung vorzulegen. Auf Grund der alsdann von der Behörde ausgestellten Aufrechnungsbescheinigung erhält man nach der Militärzeit bei Wiederaufnahme irgend welcher Lohnarbeit eine neue Quittungskarte. — Die Rekruten, gegen welche ein Gerichtsverfahren schwebt, sind verpflichtet, vor ihrer Einstellung der Militärbehörde Anzeige zu machen. Sie werden eventuell nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich Strafvollstreckung gegen sie erledigt ist. Unterlassen sie die Anzeige, so werden sie bei einer Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, ungeachtet dessen, wie lange sie bereits dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß die vorhergegangene Dienstzeit eingerechnet wird.

Neuenbürg. Die Wirte seien auf folgende Bestimmungen über das neue Schankgesetzbuch aufmerksam gemacht. Schankgefäße (Gläser, Krüge, Flaschen usw.), welche zur Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier in Gast- und Schankwirtschaften dienen, müssen in der Nähe des Strichs mit der Bezeichnung des Söllinhalts nach Litermaß versehen sein. Der Bezeichnung des Söllinhalts nach Litermaß bedarf es nicht, wenn dieser ein Liter oder ein halbes beträgt. Der Strich und die Bezeichnung müssen durch Schnitt, Schliff, Brand oder Aetzung äußerlich in leicht erkennbarer Weise angebracht werden. Zugelassen sind nur Schankgefäße, deren Söllinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von halben Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zwanzigteilen des Liters gebildet wird. Der Abstand des Füllstriches von dem oberen Rande der Schankgefäße muß bei Gefäßen mit verengtem Halse, auf dem letzteren angebracht, zwischen 2 und 6 cm, bei Schankgefäßen für Bier zwischen 2 und 4 cm, bei anderen Gefäßen zwischen 1 und 3 cm betragen. Bis zum 1. Oktober 1909 ist der Gebrauch von Schankgefäßen für Bier mit einem Mindestabstand von 1 cm gestattet.

Wilddbad, 17. Sept. (Aus der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 14. September 1909.) Die älteste Bürgerin der Stadt, Frau Johanne Vott, geb. Klauß, Kaufmanns Witwe hier, geboren am 14. September 1819 in Wilddbad, feiert heute

ihren 90. Geburtstag. Der Stadtvorstand hat ihr aus diesem Anlaß die Glückwünsche der Stadt ausgesprochen und ihr ein Angebinde von 6 Flaschen Wein überreichen lassen. Dies wird von den bürgerlichen Kollegien allseitig gutgeheißen. — Infolge Beschlusses vom 16. August ds. Js. beabsichtigt die hiesige Stadtgemeinde zur Uebernahme des Bergbahnunternehmens ein Darlehen von 400 000 M. aufzunehmen. Auf Ansuchen des Stadtvorstands hat sich nun die Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. in Stuttgart bereit erklärt, der Stadtgemeinde das Darlehen von 400 000 M. auszuhändigen in 2 Beträgen von 200 000 M. auf 3. Januar und 1. Mai 1910 und rückzahlbar einschließlich der Zinsen in 80 Jahreszinsraten, halbjährlich auf 1. Januar und 1. Juli, sowie gegenwärtig ordentlichweise 5 Jahre unkündbar, zum Zinssatz von netto 4% zu gewähren und zwar gegen Schuldschein der bürgerlichen Kollegien und gegen Vorbringung der Regierungsgenehmigung. Vom Gemeinderat und Bürgerausschuß wird je einstimmig beschlossen, das Anerbieten der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. anzunehmen. — Die Anlieger der Hohenloherstraße stellen das Ansuchen, es möge die Ausführung dieser Baustraße samt Einlegung der Kanalisation, Gas- und Wasserleitung sofort in Angriff genommen werden, da jetzt schon 6 Neubauten an der Straße im Bau begriffen und weitere zahlreiche Neubauten in Aussicht zu nehmen seien. Es erklären sich hierbei eine größere Anzahl der Anlieger bereit, an der vom Stadtbauamt geschätzten Bauveranschlagung von ca. 20 000 M. für die Straße vom Wildbrett'schen Hause bis zur Einmündung in die Rennbachstraße die Hälfte bis 2 Drittel selbst zu tragen, wenn die Stadt den restlichen Bauaufwand übernehmen würde. Die Kollegien gaben die Zustimmung. — Die erste 6jährige Ausstellungsperiode des Stadtplatzes und Gemeinderats Gutbus hier läuft am 31. März 1910 ab. Da der Stadtplatz zu den Beamten gehört, welche auf die Vernehmung des Amtes ihren Lebensunterhalt gründen auf bestimmte Zeit angestellt sind, so verlängert sich sein Anstellungsverhältnis gemäß Art. 103,2 der Gem.-O. auf weitere 6 Jahre, also bis 31. März 1916, wenn nicht 6 Monate vor dem Ablauf der jeweiligen Anstellungsperiode die Kündigung erfolgt. Da man allen Grund hat, mit den Leistungen des sehr gewissenhaften und pflichtgetreuen Stadtplatzes Gutbus zufrieden zu sein, wird vom Gemeinderat mit Zustimmung des Bürgerausschusses einstimmig beschlossen, von der 6monatlichen Kündigungsfrist bei Gutbus keinen Gebrauch zu machen, sein Anstellungsverhältnis also auf weitere 6 Jahre, bis 31. März 1916 unter Verbeibehaltung der seitherigen Gehalts-, Kautions- und Vermögensverhältnisse zu verlängern.

Feldbrennack. Der nächste Monatsviehmarkt und Krämermarkt findet am morgigen Matthäusfeiertag hier statt, wozu eingeladen wird.

Calw, 18. Sept. Eine alte Einrichtung unter dem Rathaus ist verschwunden und damit ein Stück aus dem früheren Marktverkehr. Die Zeiten sind dahin, da die Bauern vollbeladene Fruchtwagen in die Stadt brachten und die Müller und Bäcker ihre Einkäufe machten. Die Umwälzung in den Erwerbsverhältnissen hat Einkauf und Verkauf anders geregelt und namentlich den Verkehr der Fruchtschranken von Jahr zu Jahr zurückgedrängt. Wenige Schranken haben ihre alte Bedeutung beibehalten, die meisten sind nur ein Schatten früherer Zeit. Auch die hiesige Schranne geht langsam aber sicher zurück und die Zahl der aufgestellten Fruchtstände nimmt immer mehr ab. Die zur Bewältigung des großen Verkehrs und zur raschen Abfertigung der Käufer unter dem Rathaus angebrachten Schrankeneinrichtungen wurden schon lange nicht mehr benutzt und es stand somit ihrer Beseitigung kein Hindernis im Wege. Die Einrichtung wurde verkauft und abgebrochen und somit ist der Platz unter dem Rathaus wieder vollständig freigelegt. Das alte Gittergerüst, über dessen Bestimmung manche Fremde Fragen stellten, war ein beliebter Tummelplatz der Jugend und eine willkommenen Gelegenheit zu Spiel und Kletterei. So ist nun auch dieses alte Verkehrsmittel gefallen und für immer dem Anblick entzogen.

Pforzheim, 18. Sept. Gestern abend 9 Uhr fiel hier die 15 Jahre alte Tochter des Geschäftsführers Kloy von der Küchenveranda vom 2. Stock ihres Hauses über ein nur ein Meter hohes Geländer in den Hof hinab, als sie nach einem andern Kinde sehen wollte, das mit Steinen warf. Das Mädchen erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt fast hoffnungslos im Spital.

Pforzheim, 19. Septbr. Heute nacht um 1/3 Uhr wurde der 20jährige Kammerer Wilhelm

Vorher auf der Calwerstraße nach kurzem Streit in den Hals und in die rechte Brustseite gestochen, so daß er lebensgefährlich verletzt ist. Als Täter wurde noch in der Nacht der 20 Jahre alte Schreiner Wilh. Friedr. Dengler ermittelt und verhaftet.

Pforzheim, 19. Sept. Heute vormittag wurden hier zwei Italiener, angeblich 1 Uhrmacher und 1 Gipsfigurenhändler, verhaftet, die unter verdächtigen Umständen einem hiesigen nicht der Bijouterie angehörigen Geschäftsmann für mehrere tausend Mark Brillantschmuck zum Kauf angeboten hatten. Der eine versuchte bei der Festnahme sein Heil in der Flucht und warf, als er nicht mehr ausweichen konnte, bei der Nothbrücke ein Kästchen mit der Ware in die Enz. Während ein Brisch mit 1 Brillant noch auf dem Rasen bei der Brücke gefunden wurde, hat man das Kästchen noch nicht herausfischen können. Die Verhafteten gaben zwar Namen an, verweigerten aber jede Auskunft darüber, woher sie kommen und von wo sie die Waren hatten.

Für Magenleidende. Der Karlsruher Ortsgesundheitsrat erläßt folgende Warnung: „In einem Karlsruher Blatt erbiethet sich durch Inserat eine „Lehrerin“ Pöck aus Sachsenhausen, Magenleidenden aus Dankbarkeit unentgeltlich mitzutheilen, was ihr von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. Dieses Inserat rührt von einer Zuschneidelehrerin her, welche auf Anfrage einen Kellamebrier für den Sybelschen ostindischen Magenkräuterlikör, der von Braunschweig aus vertrieben wird, versendet und darin u. a. angibt, daß sie nach jahrelangen schrecklichen Magenbeschwerden schon beim ersten Schlöffel dieses Likörs Linderung verspürt und binnen kurzem durch dessen Gebrauch ganz geheilt worden sei. Die von uns veranlaßte Untersuchung dieses Sybelschen Likörs Ostindia-Mahadera durch die großh. Lebensmittelprüfungsstation hier hat jedoch ergeben, daß der fragliche Likör nur eine Art der zahlreichen im Handel befindlichen Kräuter- oder Bitterliköre ist, welcher durch Extraktion von Gewürz- und Bitterstoffen enthaltenden Pflanzenteilen unter Zusatz von Zucker und Weingeist gewonnen wird. Bekanntlich stark wirkende Arzneistoffe konnten in dem Likör nicht nachgewiesen werden, so daß die übrigen in dem Brief jener Zuschneidelehrerin selbst enthaltene Angabe bestätigt wird, daß dieser Likör weder Arznei noch Heilmittel ist.“

Kundschau.

Schlägerei auf einer Hochzeit. Bei einer Hochzeit in Gremblin (Westpreußen) brach eine Schlägerei aus. Dabei erlitten der Vater der Braut, der Arbeiter Myslinski und der Vater des Bräutigams, der Arbeiter Biß, schwere Verletzungen. Myslinski ist bereits gestorben. An dem Aufkommen des Biß wird gewweifelt.

Schreckliche Folgen einer Ehescheidung. In Verguino (Chile) ereignete sich kürzlich das tragische Ende eines Eheromans, dessen Opfer Deutsche geworden sind. Ein dortiger Kolonist K. lebte mit seiner Frau in Unfrieden, der schließlich dahin führte, daß die Frau die Scheidung einreichte, die auch ein trennendes Urteil zur Folge hatte. Nachdem die Frau dann ihren Mann verlassen hatte, hob dieser sein gepartes Geld von der

Bank ab und verbrannte es. Hierauf griff er zum Messer und tötete seine 16jährige Tochter und seinen 17jährigen Sohn, um dann sein Anwesen in Brand zu setzen. Als dieses in hellen Flammen stand, warf er sich in das Feuer und kam gleichfalls um.

Tafels Glückzahl. Präsident Taft, der ein wenig abergläubisch ist, hat seine Glückszahl, auf die er schwört und die sich bisher in seinem Leben schon oft bewährt hat. Diese Zahl ist die 4. In einem Interview zählte er kürzlich auf, daß er 4 Buchstaben in seinem Namen hat und in Ohio geboren ist, einem Staat mit ebenfalls 4 Buchstaben. Der Präsident hat 4 Brüder, hat im Jahre 1874 das Universitätsexamen bestanden, und in Yale seine Laufbahn begonnen, was ebenfalls ein Name mit 4 Buchstaben ist. Mrs. Taft lebte in Cincinnati und zwar wohnte sie dort in der Pike-Strasse, wieder 4 glückverheißende Buchstaben, die des späteren Präsidenten Werbung begünstigten. Die Hochzeit wurde von einem Prediger vollzogen, dessen Name Dage 4 Buchstaben hatte. Unter den Männern, die Tafts Präsidentschaft durchsetzten, trugen die neun wichtigsten alle Namen, die nur 4 Buchstaben hatten. Von den Staatsmännern, die mit Taft in hohe Stellungen kamen, hatten 4 vierbuchstellige Namen: Loeb, Barr, Wise und Luis.

Was unsere Buben werden wollen. Ein Lehrer einer Elementarklasse der Volksschule fragte dieser Tage seine Buben, was sie einmal werden möchten. (Es handelte sich zuvor um Aufzählung von Berufsarten). Hierbei entschieden sich die Buben wie folgt: 23 Soldat, 3 Lehrer, 3 Metzger, 2 ein Lumpensammler, 2 Bäcker, 2 Kaiser und je einer für König, Buchdrucker, Pferdehändler, Lokomotivführer, Schlosser, Friseur, Heizer, Schreiner, Weingärtner, Gärtner, Flaschner, Feuerwehrmann, Mechaniker und — Zeppelin!

Auflösung der dreifarbigen Charade in Nr. 148.
Gestabe, Gemahl, Gestern.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Altenburg, 19. Sept. Der Kaiser begibt sich heute abend 10.05 Uhr nach Dainichen, wo die Ankunft morgen früh 6.30 Uhr erfolgen wird. Von dort gedenkt der Kaiser sich mittelst Automobils ins Mandovergelände der sächsischen Armeeformation zu begeben. Der Kaiser wird nachmittags in Meissen eintreffen. Die Kaiserin gedenkt sich heute abend 10 Uhr von hier nach Wildpark zu begeben, wo die Ankunft morgen früh 7.30 Uhr erfolgen wird.

Altenburg, 19. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 10.51 Uhr von hier abgereist. Der Herzog und die Herzogin geleiteten die Majestäten zur Bahn. Das Publikum bereitete den Fürlichkeiten andauernd herzliche Kundgebungen. Die Stadt ist illuminiert. Der Kaiser ließ am Sarge des Prinzen Moritz einen Kranz niederlegen.

Frankfurt a. M., 19. Sept. Z III hat heute früh 6 Uhr seine Fernfahrt nach Düsseldorf angetreten. An der Fahrt nahmen teil Graf Zeppelin jr., Direktor Colsmann und Oberbürgermeister Marx von Düsseldorf. Um 7 Uhr 40 Min. war Z III über Radesheim, um 9 Uhr St. Goar, 11.10 Uhr Koblenz, 11.30 Neuwied, 11.35 Andernach,

12.30 Honnes, 12.55 Königswinter, 1.20 Bonn, 3.20 Köln.

Düsseldorf, 19. Sept. Z III traf 5.55 Uhr über der Goltzheimer Heide ein und landete glatt um 6.13 Uhr.

Düsseldorf, 19. Sept. Nach der glücklichen Landung des Luftschiffes entstieg ihm Graf Zeppelin jr., Oberingenieur Dürr, Direktor Colsmann, Oberbürgermeister Marx und Fabrikant Berg. Alsdann folgte die Begrüßungsansprache durch Beigeordneten Dr. Thalemann, die in ein Hoch auf Graf Zeppelin ausklang. Oberbürgermeister Marx verlas ein Telegramm, in dem er dem Grafen Zeppelin die glückliche Landung des Luftschiffes meldet. Darauf sprach Oberingenieur Dürr im Auftrag des Grafen Zeppelin dessen Bedauern aus, daß der Graf die Fahrt nach Düsseldorf nicht selbst habe leiten können. Die Ansprache klang in ein Hoch auf Düsseldorf aus. Darauf erfolgte die Fahrt nach der Stadt. Trotz des strömenden, nie auslassenden Regens hatten sich Tausende von Zuschauern auf dem Landungsplatz versammelt, die bei der Landung und bei der Abfahrt der Luftschiffer vom Landungsplatz in brausende Hurraufe ausbrachen.

Madrid, 19. Sept. Der König ist hier eingetroffen und hat mit dem Ministerpräsidenten eine Besprechung gehabt. Letzterer erklärte den Journalisten, er werde das Parlament nach Beendigung der Kämpfe bei Melilla eröffnen und hoffe, daß die entscheidenden Operationen dort bald beginnen würden.

New-York, 20. Sept. Der Orkan in der Subaprovins Pinar del Rio hat der Tabakernte großen Schaden zugefügt, auch sind viele Häuser zerstört worden.

Literarisches.

Kaiser Wilhelm im Roman. Kaiser Wilhelm, der seit seinem Regierungsantritt so viele Fiebern in Bewegung gesetzt hat, ist nun auch der Held eines Romans geworden, allerdings nicht als Kaiser, sondern als Prinz Wilhelm. Charles Lome, der bekannte langjährige Vertreter der Londoner Times und Verfasser einer trefflichen Bismarck-Biographie behandelt in seinem demnächst bei Emil Felder in Berlin W 67, Gölzstraße 19, erscheinenden Roman „Des Prinzen Streiche“ unbekannte Lebensnisse des Prinzen während seines Aufenthalts in London anlässlich des goldenen Regierungsjubiläums der Königin Victoria. Wir kommen auf das Buch nach Erscheinen zurück.

Abonnements-Erneuerung.

Den verehrlichen Postabonnenten wird jetzt bekanntlich

eine wesentliche Erleichterung

hinsichtlich der Erneuerung des Abonnements beim Quartalswechsel geboten. In der Zeit vom 15. bis 25. ds. Mts. lassen die Postanstalten überall durch die Briefboten die Abonnementsquittungen für das neue Quartal vorzeigen. Da die Unterschriften der zur Empfangnahme der Abonnementsgelder berechtigten Boten volle Gültigkeit haben, darf wohl auf eine immer regere Benutzung dieser so überaus dankenswerten Einrichtung gehofft werden.

Verlag des „Enzfäfers“.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H.

K. Bauhandwerkerschule in Wiberach.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerschule in Wiberach beginnt am 3. November 1909 ein neues Schuljahr mit zwei Kursen. Der Zweck der Bauhandwerkerschule ist, Bauhandwerker, und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Bauplan- und Gebäudefunde, Bauführung, Baukostenberechnung, Buchführung und Gesetzeskunde.

Das Schulgeld für jeden der beiden fünfmonatlichen Kurse beträgt 20 M. Unbemittelten tüchtigen Schülern kann es nach Schluß des Kurzes ganz oder teilweise nachgelassen werden. Für Wohnung und Verköstigung haben die Schüler selbst zu sorgen. Auch haben sie sämtliche zum Schreiben und Zeichnen erforderlichen Gegenstände selbst zu beschaffen.

Gesuche um Aufnahme in die Schule sind bis zum 12. Oktober ds. J. s. beim Vorstand der Bauhandwerkerschule in Wiberach einzureichen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf die Schule aufmerksam zu machen.

Bemerkt wird, daß im November dieses Jahres eine weitere Bauhandwerkerschule in Schwäb. Hall eröffnet werden wird, in der in diesem Jahre nur Schüler des ersten Kurzes aufgenommen werden.

Das Nähere siehe im Gewerbeblatt Nr. 35.

Stuttgart, den 17. August 1909.

Für den Vorstand:
Kälber.

Neuenbürg.
Morgen Dienstag, 21. Sept.,
von abends 5 Uhr an
wird der städtische

Obst-Ertrag

öffentlich versteigert.

Beginn: Turnplatz.

Den 20. September 1909.

Gemeinderat.

Vorstand Stirn.

Enzklösterle.
Im Laufe der vorletzten Woche
ist auf der Straße hies. Marlung
eine silberne

Taschenuhr

mit Metallkette und einer Denkmünze mit der Aufschrift Graf Zeppelin von 1838 gefunden worden. Der Eigentümer wolle sich binnen 8 Tagen melden.

Den 12. Sept. 1909.

Schultheiß Keppler.

Jüngerer Bäckergehilfe

kann eintreten bei

K. Krauß,

Wildbad, König Karlstraße 88.

Ich richte
jeden Freitag
eine Sendung zu reinigen-
der und färbender Ar-
tikel an die von mir
vertretene hervorragend
leistungsfähige

Kunstfärberei
hem. Wäscherei
und bitte um rechtzeitige
Aufträge.
Hochmoderne Farben.
Emil Meisel, Neuenbürg

Oberamtsarzt Dr. Härlin von der Reise zurück.

Neuenbürg, 18. September 1909.

Neuenbürg, den 20. September 1909. Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir schmerz-
erfüllt mit, daß unsere innigstgeliebte Tochter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte



Emma Braun

heute morgen 4 1/2 Uhr im Alter von
44 Jahren nach schwerem Leiden sanft
im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Die Mutter:

Rosine Braun, geb. Winter
mit ihren Kindern.

Beerdigung: **Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr.**

Waldrennach, 20. September 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche uns anlässlich des Todes und dem Kranksein
meiner l. Frau, unserer treubeforgten Mutter,
Großmutter, Schwester und Schwägerin



Rosine Regelman, geb. Vester,

zu teil wurden, insbesondere für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die
vielen Blumenpenden sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte:

Friedrich Regelman z. „Nöple“
mit seinen Kindern.

Begründet
1843

Stuttgart Neues Tagblatt

und General-
Anzeiger für
Stuttgart und
Württemberg.

mit der illustriert. Schwäbisches Bilderblatt
Sonntagsbeilage

Auflage 49 000

Bestes Insertionsorgan.
Meistgelesene Tageszeitung
Württembergs.

Probenummern & Vorschläge kostenfrei

Postbezugspreis in Württemberg: vierteljährl. monatl.
Ausgabe A 2.00 0.60
Ausgabe B mit General-Anzeiger 3.00 1.00

Stuttgarter Morgenpost

•• mit Handelsblatt ••

Einige ausgesprochene Morgenzeitung Württembergs
•• Unentbehrlich für jeden Gewerbetreibenden ••

Postbezugspreis: vierteljährlich 4.20, monatlich 1.40

A. Forkant Enzklösterle.
Nadelstammholz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich
Scheidholz aus sämtlichen Di-
strikten:

Förchen-Langholz: 363 St.
mit Fm. 3 I., 31 II., 76 III.,
54 IV., 52 V., 9 VI. Kl.;
Förchen-Sägholz: 7 St. mit
Fm. 2 I., 5 II., 1 III. Kl.;
Tannen-Langholz: 1093 St.
mit Fm. 182 I., 165 II.,
246 III., 129 IV., 130 V.,
32 VI. Kl.; Tannen-Sägholz:
181 St. mit Fm. 87 I.,
71 II., 11 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote
in ganzen und 1/10 Prozente
der Tagespreise ausgedrückt, sind
unterzeichnet, verschlossen und
mit der Aufschrift „Angebot auf
Stammholz“ bis spätestens

**Freitag den 1. Oktober d. J.,
vormittags 10 Uhr**

beim Forkant einzureichen, wo-
rauf sofort im „Waldhorn“ in
Enzklösterle die Eröffnung
der Angebote erfolgt. Abfuhr-
termin 1. Februar 1910. Los-
verzeichnisse und Angebots-
formulare unentgeltlich vom
Forkant.

Gonweiler, 19. Sept. 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme, welche
wir beim Hinscheiden unseres
l. einzigen Kindes



Emilie

noch erfahren durf-
ten, insbesondere für die
Lobhale, die es während
ihres kurzen Krankseins noch
genießen durfte, und für
die vielen Blumenpenden,
sowie für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte sprechen wir
unsern tiefgefühlten Dank
aus.

Karl Zauth, Zimmerm.
u. Frau.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf
1. Oktober gesucht.

E. Brüdertin,
Gernsbach (Murgtal).

Flechten

als. u. trockene Schuppenflechte,
skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße

Reinschäden, Beingeschwüre, Ader-
beine, bläse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen
Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weiskötter-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Bekanntmachung.

Nachdem in letzter Zeit die **Rotlaufkrankheit** und
Schweinepeste in Gemeinden der Amtsbezirke Pforzheim,
Bretten und Durlach mehrfach aufgetreten ist, ordnen wir hiermit
an, daß in dem **Amtsbezirk Pforzheim** Ferkelschweine von
Händlern nur dann verkauft werden dürfen, wenn die Tiere
laut bezirkstierärztlichem Zeugnisse während der letzten 14 Tage
in feuchtfreiem Zustand sich in einer badischen Gemeinde
befunden haben.

Die gleiche Anwendung wurde auch vom Bezirksamt Bretten
für den Amtsbezirk Bretten erlassen.

Pforzheim, 14. September 1909.

Gr. Bezirksamt.

Für Metzger günstige Gelegenheit!



Das Gasthaus z. Nöple
in Engelsbrand

zur Metzgerei sehr geeignet (am Plage befindet sich keine solche)
habe ich an zahlungsfähige Leute zu verpachten oder zu verkaufen.

6 Morgen Güter

können eben, mit übernommen werden.

Sigmund Metzger,

Pforzheim, Bahnhofstr. 2,

Telephon 615.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggenteils ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
vom würt. Portlandementwerk
Lauffen a. N.

Zement, Steinzeug- u.
Wandplatten,

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwammsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinzeugröhren | in allen

Cementröhren | Licht-

gemahl. Schwarzkalk | werten.

in Säden,

Carbolinsam,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Contobüchlein

empfiehlt C. Meeh.

Enzthal.

Einem schönen, 18 Monate
alten, sprungfähigen



Farren

steht unter jeder Garantie dem
Verkauf aus.

Gottlob Frey.

3-4 junge

Arbeiter

finden sofort Beschäftigung bei

Gebrüder Eberhardt,

Mundstabsfabrik, Düren a./Enz.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Kerstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Eingefandt.

Dem Einsender in Nr. 150 des Enzt. kurz zur Erwiderung:

Vor ca. 8 Wochen wurden hier für 100 kg O-Mehl 40 Mk bezahlt,
während solches eben in den vom Einsender angeführten Marktpreisen
in letzter Zeit zu 82.50 bis 85.50 verzeichnet stand. (Sieh. Mannh.
Marktber. vom 2. ds. Wts.) Daß es jedem Gewerbetreibenden einmal
passieren kann, ohne Gewinnst bezw. mit etwas Verlust zu arbeiten, ist
bekannt, dessen ungeachtet möchte Einsender dies, solches nicht ohne
weiteres bei den hier. Vädern annehmen, und noch viel weniger,
daß sich einzelne dabei verrechnet hätten.

Der Laib Schwarzbrot wurde zwar hier während der Zeit der
höchsten Mehlpreise, wie noch an vielen anderen Plätzen, zu 30 f ver-
kauft, wenn man aber die teuersten Städte Württembergs das Kilo seit
einiger Zeit zu 28 f verkauft, während dasselbe in Neuenbürg immer
noch 30 f kostet, so hilft da eben alles Wenden und Drehen an dieser
Tatsache nichts und könnte nur zur abschätzigen Nachahmung empfohlen
werden.